



# Freiwillige Feuerwehr Hambrücken



## Einsatzrückblick der letzten zwei Wochen

Bereits am Montagmorgen, des **19.04.2021** wurden wir um 09:26 Uhr zu einem technischen Hilfeinsatz mit dem Stichwort „Kleintierrettung“ gerufen.

Ein aufmerksamer Bürger hatte eine, sich in einer Photovoltaikanlage verfangene Taube, bemerkt und den Hilferuf über die Integrierte Leitstelle in Karlsruhe abgesetzt, da nicht erkennbar war, inwieweit sich der in Not befindende Vogel verletzt und sich daher nicht selbst aus der misslichen Lage befreien kann.

Nach Eintreffen der Wehr wurde mittels der Schiebeleiter der Zugang zur Taube auf dem Dach geschaffen. Wenige Minuten später konnte diese durch unser Eingreifen unverletzt und sichtlich glücklich in Richtung Waldrand fliegen. Gegen 09:52 Uhr erfolgte die Rückkehr ins Feuerwehrgerätehaus.

Am vergangenen Freitag, den **30.04.2021** wurde die Hambrücker Feuerwehr mit dem Alarmstichwort „Rauchentwicklung im oder aus Gebäude“ alarmiert.

Bereits auf der Anfahrt rüstete sich der Angriffstrupp in Windeseile mit Atemschutzgeräten aus, um im Bedarfsfall sofort einsatzbereit zu sein. Angetroffen an der Einsatzstelle erkundete der Gruppenführer die Lage. Parallel dazu erfolgte das Absichern der Feuerwehrfahrzeuge sowie das Absperrern der dicht befahrenen Hauptverkehrsstraße nebst Umleiten dieser, um den Feierabendverkehr nicht ins Stocken lassen zu kommen.

Ein Brandherd bzw. eine ungewöhnliche bzw. unkontrollierte Rauchentwicklung konnte glücklicherweise nicht, wie bei einem solchen Alarmstichwort vermutet wird, lokalisiert werden, sodass ein aktives Eingreifen der Freiwilligen Feuerwehr Hambrücken nicht erforderlich war.

Kurz darauf konnte durch Einsatzleiter Christian Kretzler die Einsatzstelle an die zwischenzeitlich eingetroffenen Polizeibeamten des Reviers Philippsburg übergeben werden.

Neben der Polizei, der Notfallhilfe Hambrücken, eines Rettungswagens und des Notarztes war die Hambrücker Feuerwehr mit 16 Einsatzkräften an der Einsatzstelle. Weitere Feuerwehrangehörige standen im Feuerwehrgerätehaus zur Bereitstellung zur Verfügung.

Knapp 20 Minuten nach Alarmierung durch die Integrierte Leitstelle in Karlsruhe waren die Feuerwehrangehörigen wieder im Feuerwehrgerätehaus.